

# Portale: Content & Redaktion

Prof. Dr. Karl Wilbers  
Input für den Workshop „Bildungsportale“  
am Institut für Wissensmedien  
Tübingen, 7. Dezember 2006

Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg



Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik  
und Personalentwicklung

# Agenda

- 1** Aktueller Hintergrund der Portal-Diskussion:  
Web 2.0
- 2** Einfaches Modell von Portalen
- 3** Konsequenzen dieses Modells
  - ... für die Entwicklung & Fallstricke
  - ... für die Evaluation
  - ... für die Diskussion um Web 2.0

# 1

## Aktuelle Hintergrund: Web 2.0

- Rauscht durch Blätterwald, Konferenzdickicht und Beratungsdschungel
- Technische Geräusche
  - AJAX, Mashup/API, Feeds, ...
- Services
  - Wiki, Blogs, ...
  - Podcasts, Contentsharing, ...
  - Social Networking, Bookmarking, ...

1

# Die Vision von Kerres (2006): E-Learning reloaded?

Lernplattform  
(Insel)

Portal



1.0

2.0

1

# ... oder nur ein Ersatzspielfeld?



Web 2.0

E-Learning

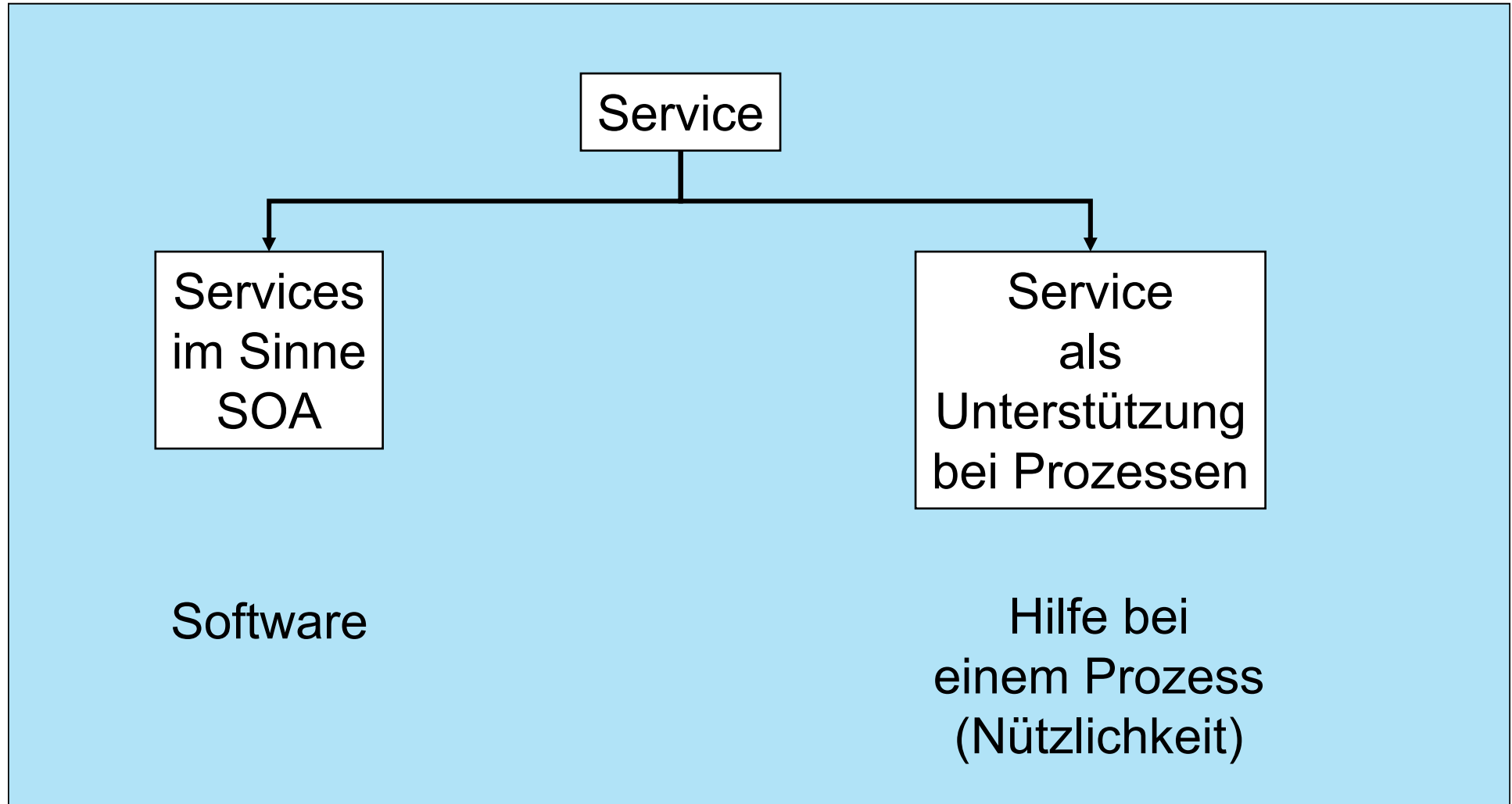
# 2

## Portale: Definitionen in der Literatur

- “Portals are Web-based gateways to valued online resources and Services” (Rosenberg, 2006)
- “A portal aggregates information from multiple sources and makes that information available to various users” (Tatnall, 2005)
- „Ein Portal ist eine serviceintensive, personalisierbare Webseite“ (Wilbers, 2000)

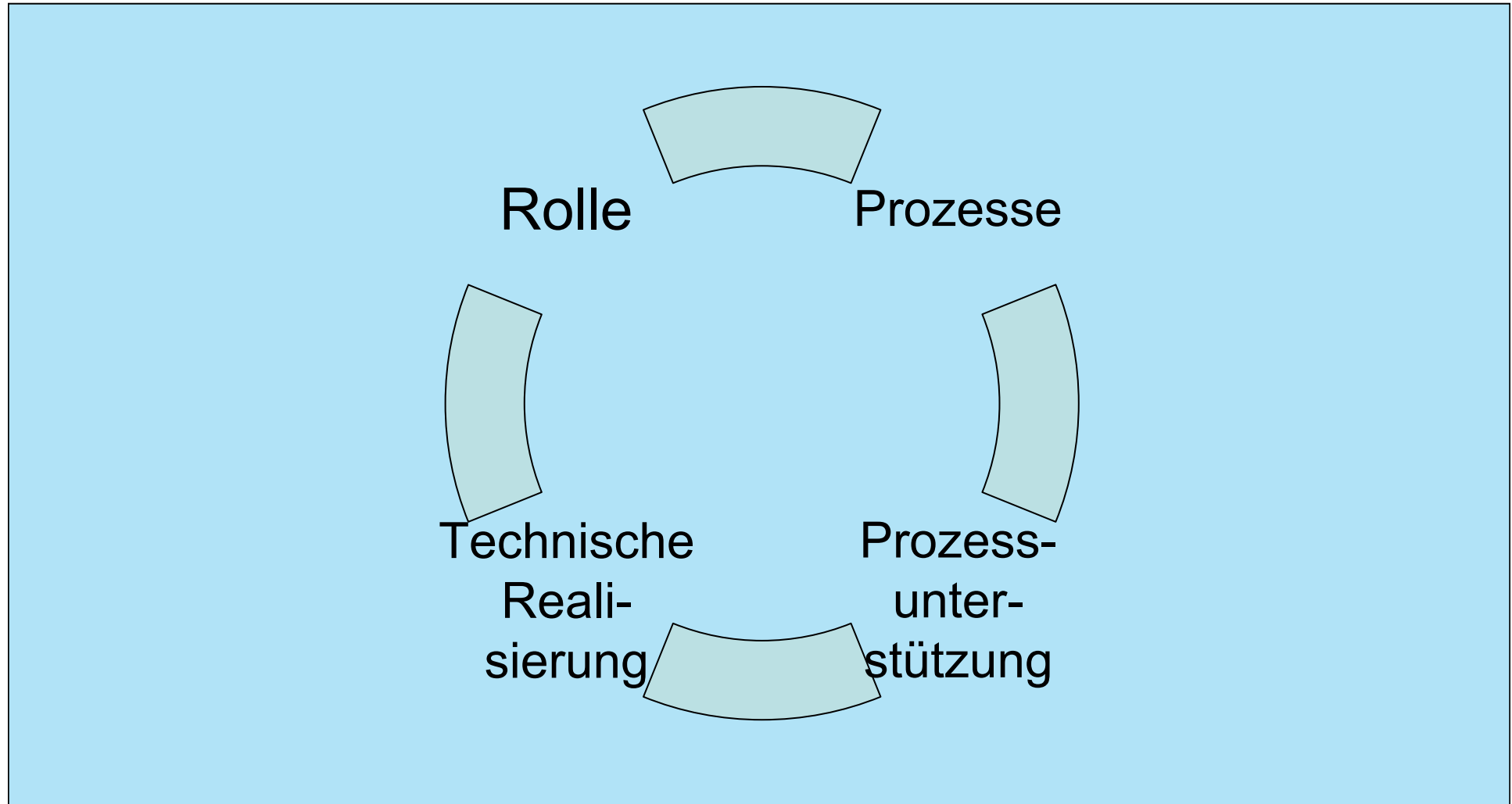


## 2 Ambivalenz von „Service“



# 2

## Einfaches Modell von Portalen



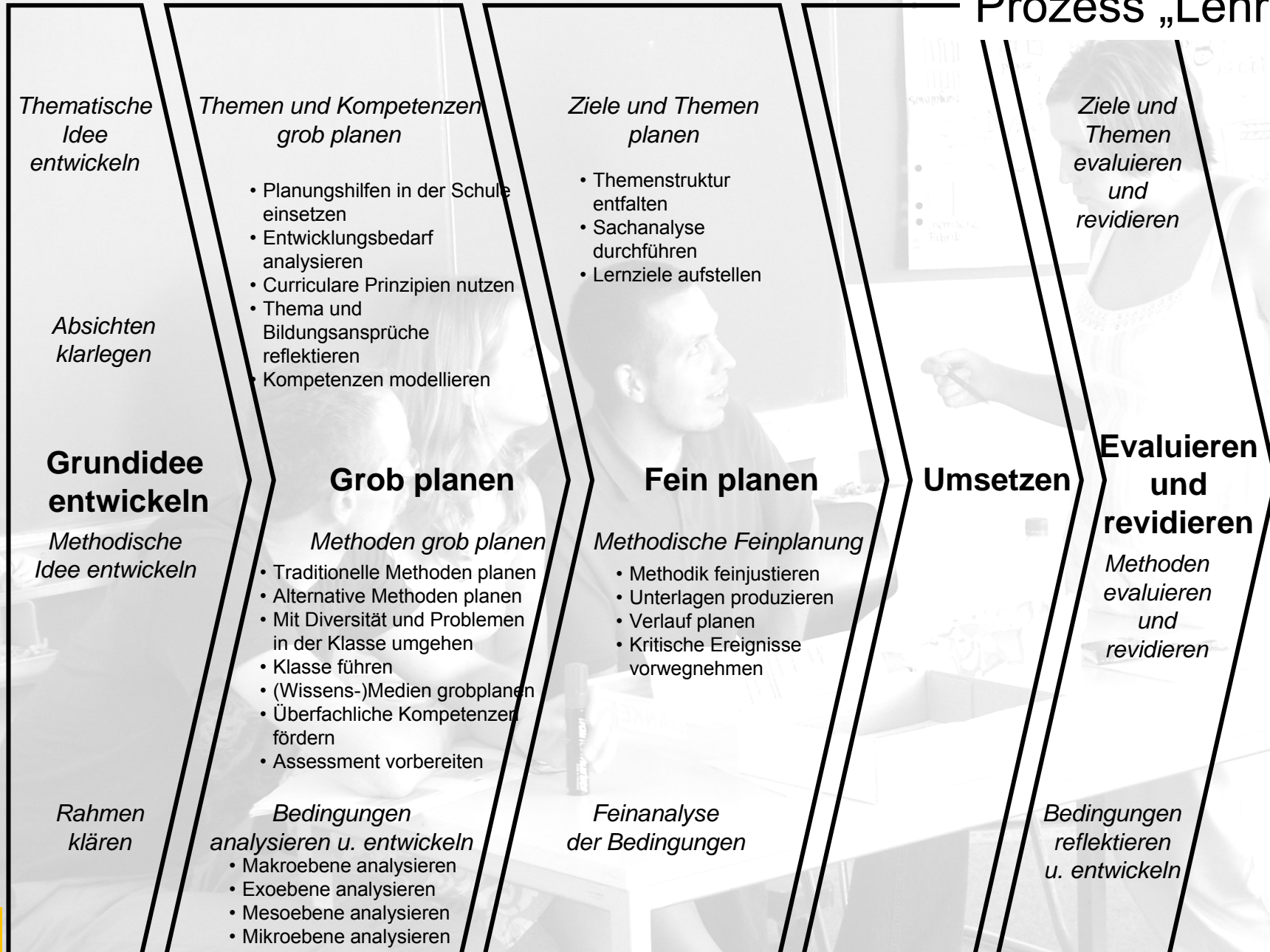


# 2

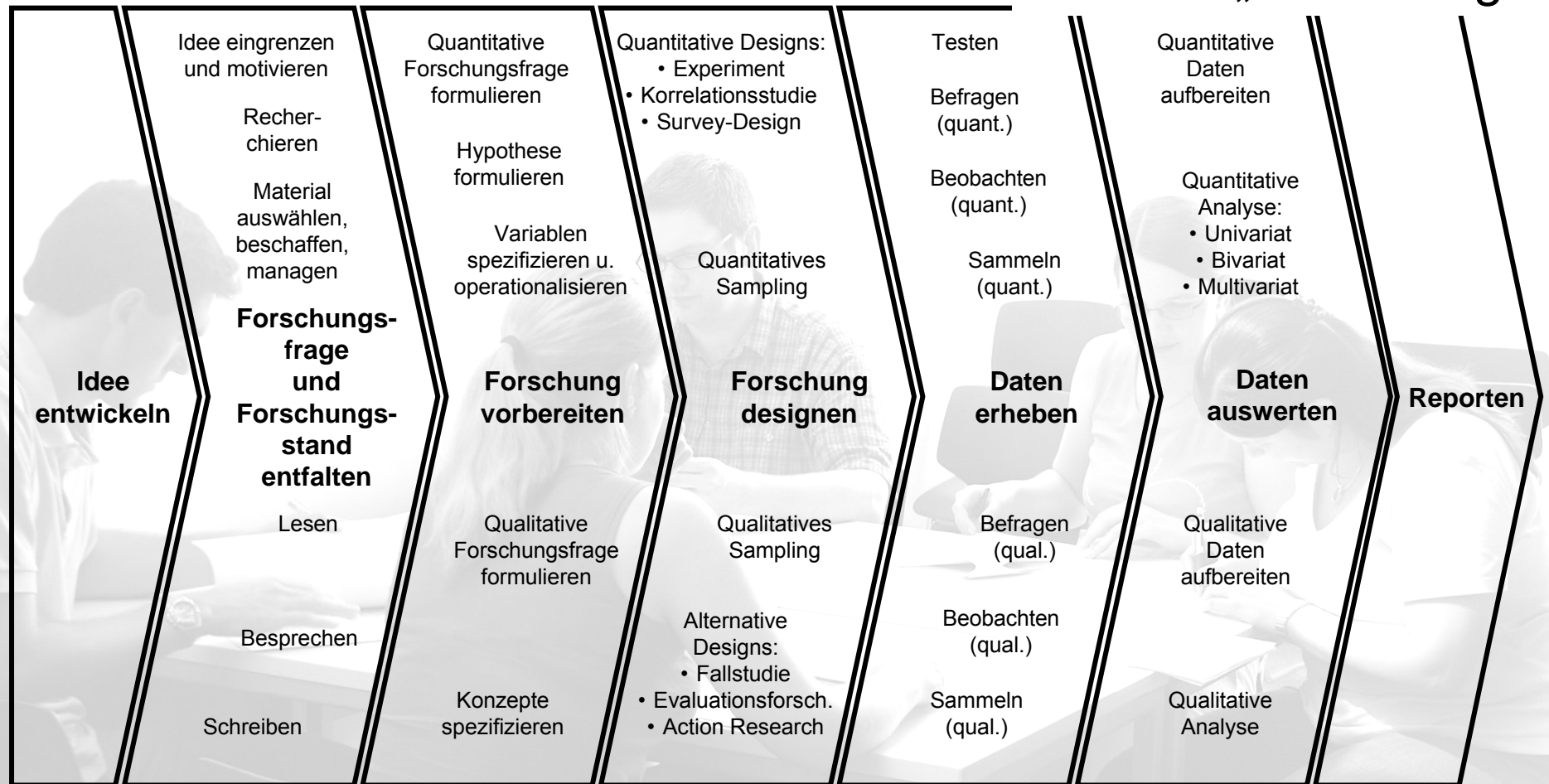
## Beispiel: Hochschullehre – Lehre – ...

- Rolle – Hochschullehrer
  - Lehre
  - Forschung
  - Selbstverwaltung
  - ...
- Prozess „Lehre“
  - Grobidee entwickeln
  - ...
- Unterstützung des Prozesses „Lehre“: hier „Grobidee entwickeln“
  - Daten zur Zielgruppe
  - ...
- Technische Realisierung
  - Lernleistungsdaten

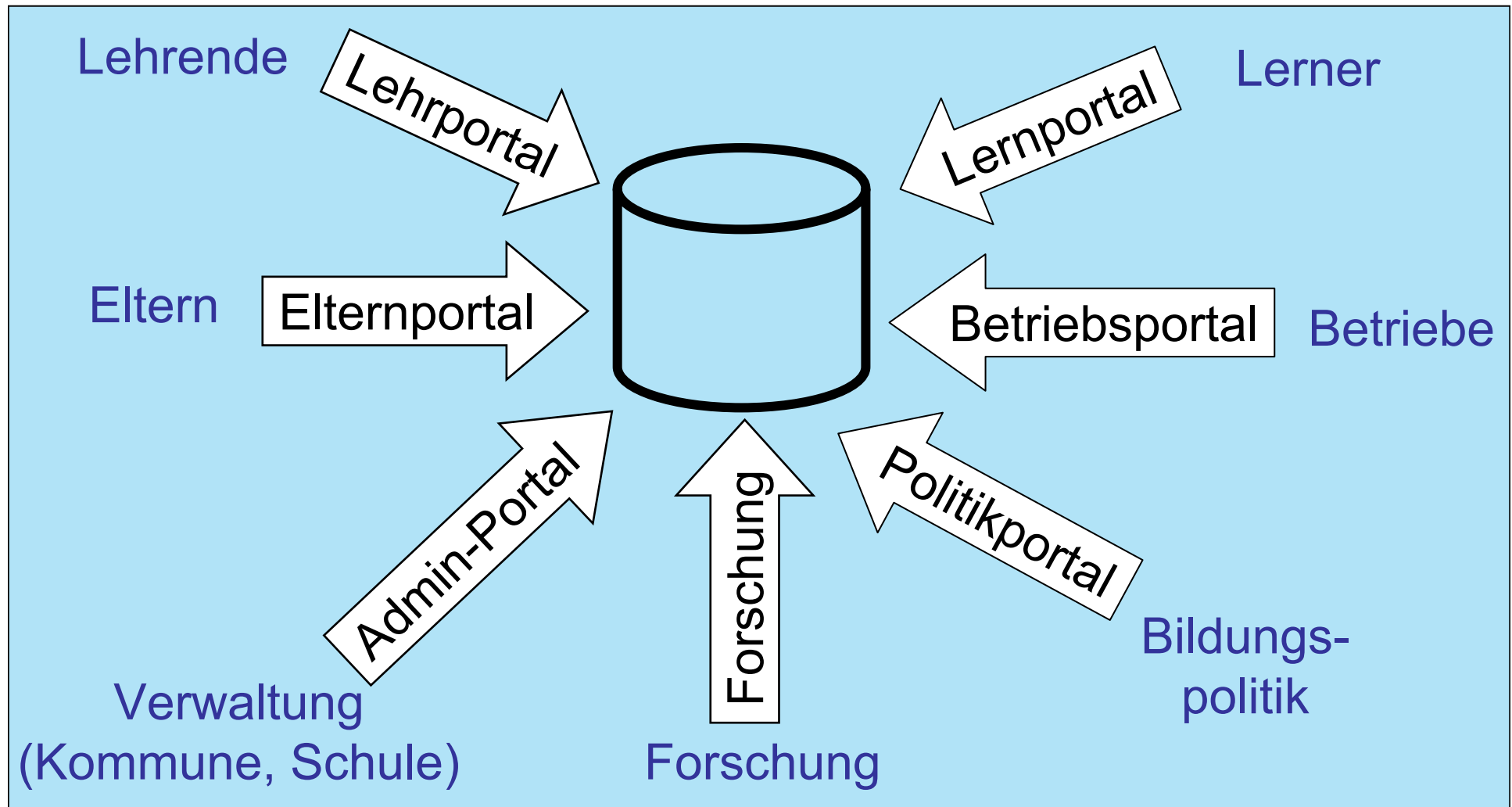
# Prozess „Lehre“



# Prozess „Forschung“



# 2 Facetten eines Bildungsportals



# 2

## Beispiel: Testmodul Bildungsportal „Schule“ (I)

### ■ Lerner

- Unterzieht sich Leistungstest
- Erhält Feedback

### ■ Lehrkraft

- Feedback zur eigenen Lehrleistung (Vergleich mit repräsentativen Daten)
- Informationen über einzelne Lerner (Zielgruppenanalyse, ...)

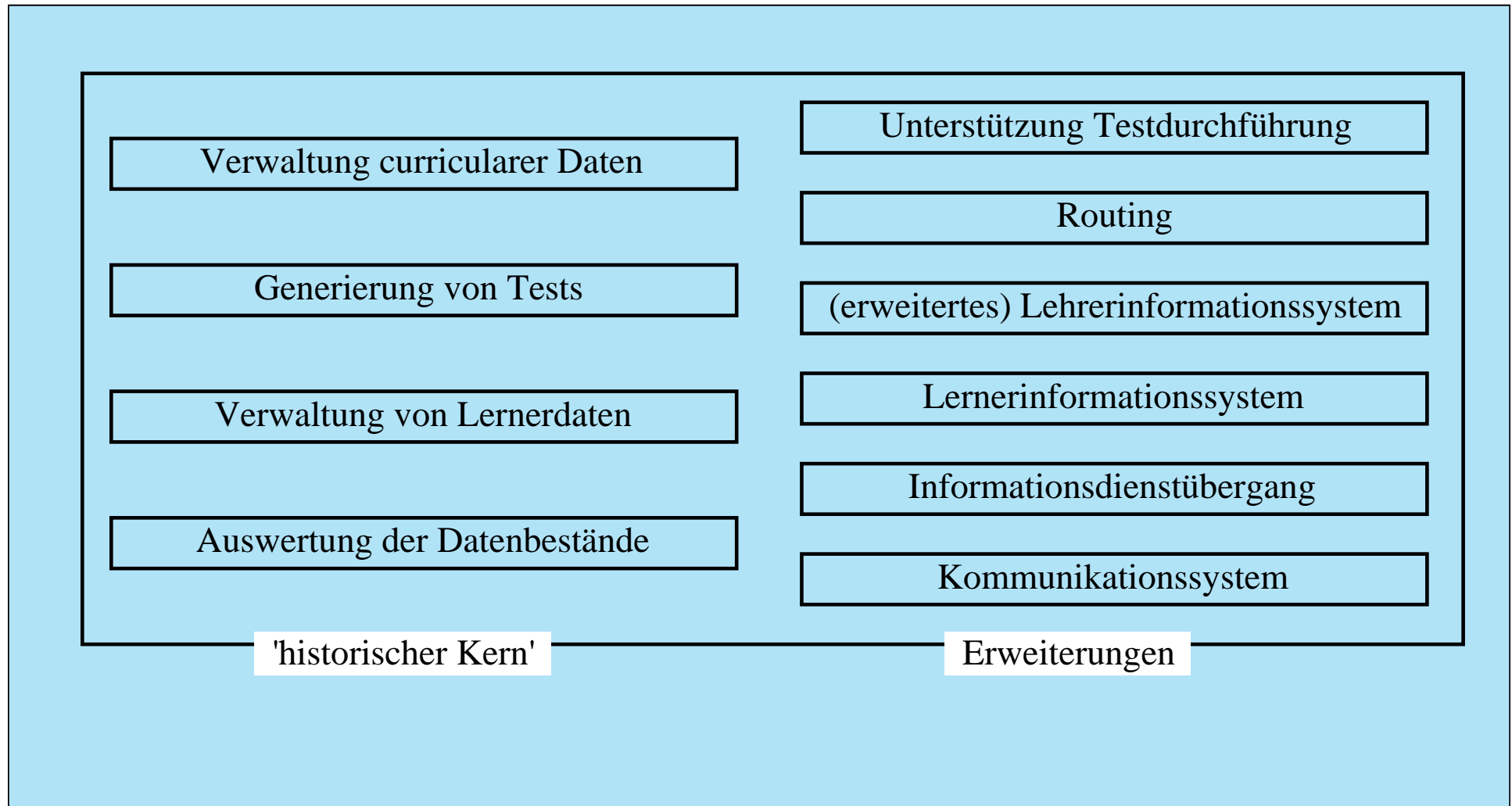
# 2

## Beispiel: Testmodul Bildungsportal „Schule“ (II)

- Eltern/Betriebe
  - Lernleistung, Lernstand
- Bildungspolitik
  - Qualitätsmanagement
  - Outputorientierte Steuerung des Bildungssystems
- Forschung
  - Daten für multivariate Analysen
- ...

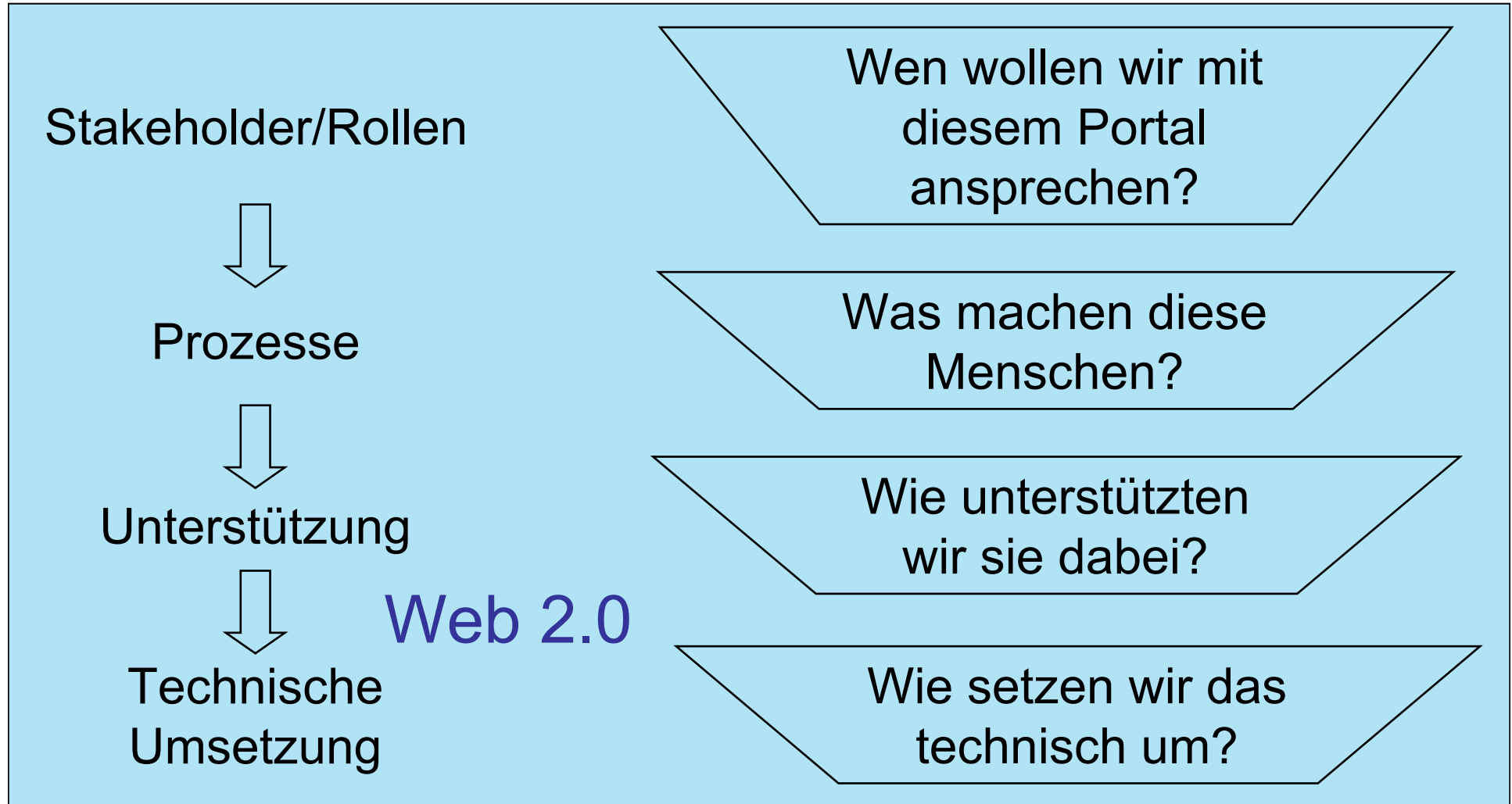
# 2

## Revival des alten Konzepts Computer Managed Instruction?



# 3

## Konsequenzen: ... für die Entwicklungslogik?



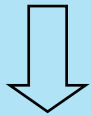


# 3

## Konsequenzen: ... für die Fallstricke

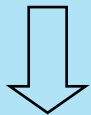
Stakeholder/Rollen

„Wir wissen nicht genau,  
wen wir ansprechen.“



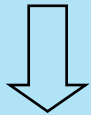
Prozesse

„Wir wissen nicht genau,  
was diese Leute machen.“



Unterstützung

„Wir wissen nicht genau,  
wie wir sie dabei unterstützen.“

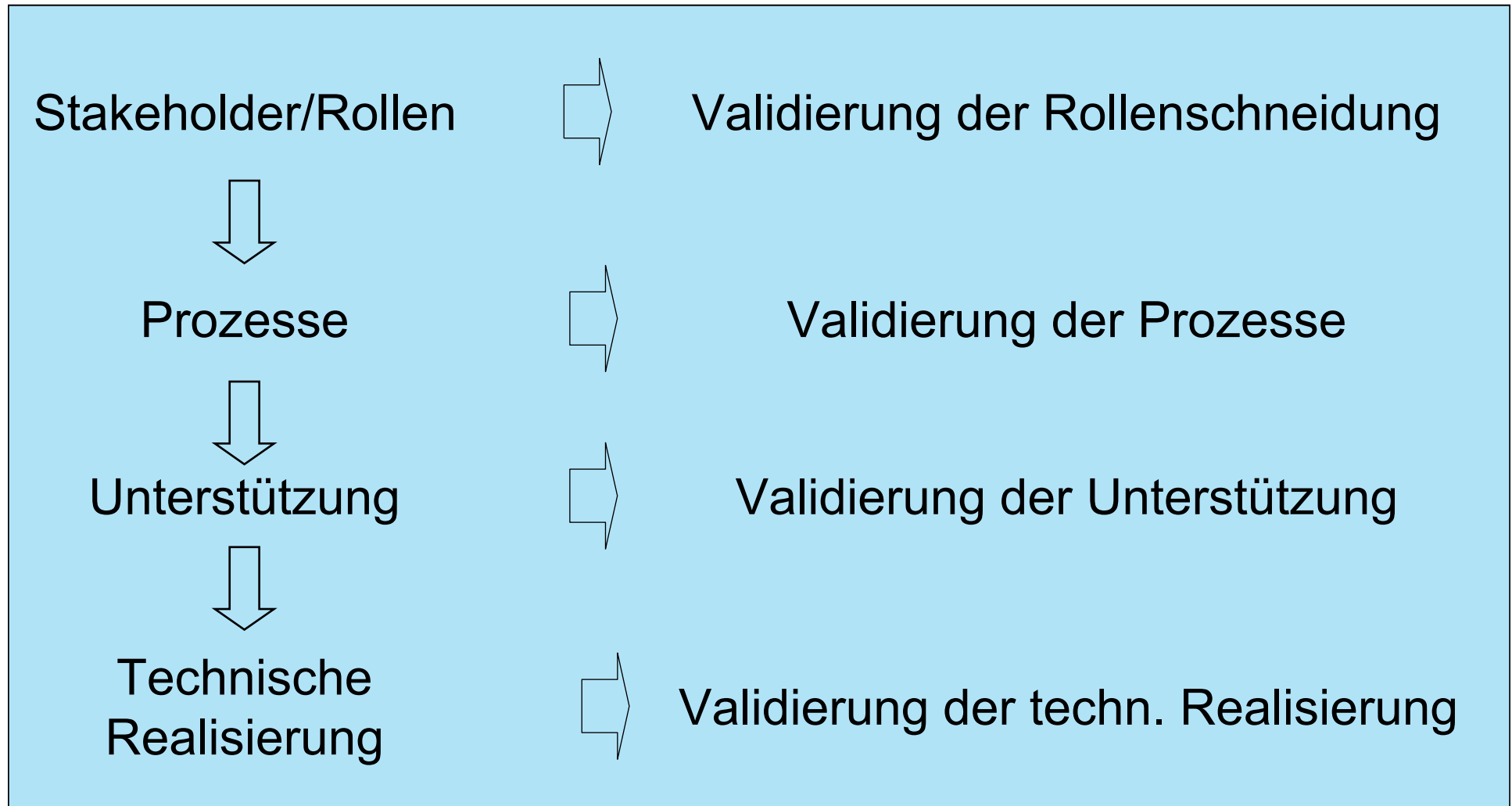


Technische  
Umsetzung

„Wir wissen nicht genau,  
wie wir das technisch umsetzen wollen.“

# 3

## Konsequenzen: ... für die Evaluation



# 3

## Beispiel: Validierung der Unterstützung

- Varianten:
  - Standardisierte Befragungen
  - Beobachtungen
  - ...
- Design

Prozess	0	1	2	3	4
...					

# Blick zurück

## 1 Aktueller Hintergrund: Web 2.0

## 2 Modell von Portalen

- Rollen – Prozesse – Prozessunterstützung –  
Technische Realisierung

## 3 Konsequenzen

- ... erweiterte Entwicklungslogik
- ... mehr Fallstricke
- ... erweitertes Evaluationsverständnis

# Kontakt

- Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg
- Tel.: 0911-5302-322
- Mail: [karl.wilbers@wiso.uni-erlangen.de](mailto:karl.wilbers@wiso.uni-erlangen.de)



**[www.wirtschaftspaedagogik.de](http://www.wirtschaftspaedagogik.de)**